

Rekordversuch im Maßstab 1:4



Das Vorbild: Ein Regionaljet „erj 145“ des weltweit drittgrößten Flugzeugherstellers Embraer aus Brasilien. Das Originalflugzeug ist fast 30 Meter lang.

VON MARC WICHERT

In spätestens vier Monaten soll es so weit sein. Wenn auf den zehnten Lehrter Großmodell-Flugtagen am 16. und 17. August Segelflugzeuge, Düsenjets und Weltkriegsjäger in die Luft steigen, wird vor allem ein Modell für Aufsehen sorgen: die „erj 145“ von Frank Flottmann und Thomas Roth. Sie ist das weltgrößte turbinenbetriebene Flugzeugmodell. Für Juli ist der Jungfernflug des 7,50 Meter langen Airliners geplant, und wenn alles so läuft wie vorgesehen, wird nach sicherer Landung das Luftfahrt-Bundesamt das Projekt freigeben. Ein Projekt, das es in sich hat: In bisher geschätzten 1500 Arbeitsstunden haben die Modellbauexperten seit Oktober 500 Meter Kabel verlegt, über 1000 Teile selbst gefräst und verleimt und noch mal gut 4000 Teile verbaut. Der Großteil davon sind handelsübliche Kleinteile, die man in jedem Modellbau- oder Elektronikgeschäft kaufen kann. „An einige Teile konnten wir aber nur dank des Internets kommen“, sagt Modellbauer Flottmann. Der Servostellmotor zum Einziehen des Fahrwerks sei beispielsweise in Japan be-

Es soll das größte Modellflugzeug der Welt werden: Mit Geduld und Liebe zum Detail bauen zwei Freunde einen Jet nach.

stellt worden. Andere Teile wie die Reifenfelgen seien Einzelanfertigungen.

Thomas Roth und Frank Flottmann sind keine Neulinge im Modellbau – im Gegenteil. Roth kam über seinen Vater an diesen Sport und ist jetzt seit 35 Jahren dabei. „Wie alle Modellbauer habe ich mit Segelflugmodellen ohne Fernsteuerung angefangen“, sagt der 45-Jährige,

der neben seinem Hobby dem Beruf des Energieanlagen-Elektronikers nachgeht. Der 41-jährige Flottmann machte nach ersten Erfahrungen als Jugendlicher eine längere Pause und ist seit zwei Jahren wieder aktiver Modellbauer. Inzwischen ist der Zeitvertreib zu einem sehr zeitintensiven Hobby geworden: Beide Männer arbeiten täglich nach Feierabend bis zu sechs Stunden an ihrem Modell.

Die Idee zu dem einmaligen Großprojekt entwickelte sich nach den vergangenen Modell-Flugtagen, die ihr Verein, der MBC Lehrte, jedes Jahr im August ausrichtet. „Für das zehnjährige Jubiläum wollten wir uns was Besonderes einfallen lassen“, erklärt Roth. Sein Kompagnon fügt hinzu, dass es mit hoher Sicherheit das größte turbinenbetriebene Modellflugzeug weltweit sei. Beide betonen aber, dass das Projekt nichts mit persönlicher Eitelkeit zu tun habe. „Im Vordergrund stehen die Flugtage, dafür machen wir das“, sagt Flottmann. Die Begründung erscheint glaubhaft, zumal sich mit solch einem Hobby kein Geld verdienen lässt. Im Gegenteil: Die Kosten dürften sich am Ende zum Preis eines Mittelklassewagens summieren. Einzelne Spezialanfertigungen wie die Turbinen seien zwar durch die Hersteller gesponsert, aber das meiste werde aus eigener Tasche bezahlt. „Vielleicht findet sich noch ein Sponsor, aber wir werden genau schauen, ob wir zusammenpassen“, sagt Flottmann.

In der „Fertigungshalle“ im Dachgeschoss von Flottmanns Einfamilienhaus begutachten er und Roth gerade das soeben eingetroffene Fahrwerk, wiederum eine Sonderanfertigung. Sämtliche Holzarbeiten hingegen werden in Eigenregie durchgeführt – von der Konstruktion der Tragflächen, die komplett am Computer berechnet wurde, über die Fräsarbeiten bis zur Montage zum fertigen Flugzeug, Flottmann, im Hauptberuf Geschäftsführer eines benachbarten Siebdruck-Servicebetriebes, verweist auf die rasante Entwicklung im Softwarebereich: „Erst die Entwicklungen der letzten fünf bis acht Jahre ermöglichten es uns, ein Modell in dieser Größenordnung nachzubauen.“

Detailtreue – im Maßstab 1:4 – ist dabei oberstes Gebot. Das Modell soll mit der Vorlage nicht nur technisch weitgehend identisch sein, sondern vor allem äußerlich. „Meistens werden Flugzeuge von Boeing oder Airbus nachgebaut. Wir wollten mal was anderes machen“, sagt Roth. So entschieden sie sich für den Regionaljet „erj 145“ des weltweit drittgrößten Flugzeugherstellers Embraer aus Brasilien.

Wenn das Wetter den Flugtagen im August keinen Strich durch die Rechnung macht, werden Roth und Flottmann mit ihren Hightech-Fernbedienungen am Rollfeld stehen und das größte Modellflugzeug der Welt für zehn Minuten in 500 Metern Höhe über den Köpfen der Zuschauer kreisen lassen. Und wenn das Publikum auch lang genug den Kopf in den Nacken legt, wird es sogar zwei Kondensstreifen am Himmel sehen können, natürlich CO₂-frei.



Bis zu den Flugtagen soll es fertig sein: Thomas Roth (unten) an dem Flugzeug, an dem er und Frank Flottmann täglich nach Feierabend bis zu sechs Stunden arbeiten.

Simonsen (4)/dpa



Stolze Modellbauer: Frank Flottmann (links) und Thomas Roth vor ihrem Learjet „erj 145“.



7,50 Meter von der „Schnauze“ bis zum Heck: Frank Flottmann misst noch einmal nach.

Die „erj 145“ – Original und Modell

DAS ORIGINAL

Geschwindigkeit: 840 km/h

Spannweite: 20,04 m

Länge: 29,87 m

Höhe: 6,75 m

Leergewicht: 11 950 kg

Tankvolumen: 5146 kg

Antrieb: 2x Turbine

Leistung/Schub: 3375 kg je Turbine

DAS MODELL

Geschwindigkeit: ca. 180 km/h

Spannweite: 5,01 m

Länge: 7,47 m

Höhe: 1,69 m

Leergewicht: ca. 120 kg

Tankvolumen: 12 Liter

Antrieb: 2x Turbine

Leistung/Schub: ca. 40 kg je Turbine

Weitere Informationen zu Bauverlauf und Baubeschreibung finden Sie im Internet unter www.erj145.de. Hinweise zu den 10. Lehrter Flugtagen gibt es unter www.mbc-lehrte.de.



Frank Flottmann prüft das Fahrwerk.

ZU GAST IN HANNOVER

Der Bruder, der Schauspieler

Viele Filme, wenige Hauptrollen: Auch in „Up! Up! To the Sky“ ist **UWE ROHDE** Nebendarsteller, während Bruder Armin mal wieder sehr präsent ist – aber den Jüngeren stört das nicht.

Es gibt eine skurrile Szene, da steht Uwe Rohde mit heruntergelassenen Hosen vor seinem Bruder Armin, der ihn untersucht. Die Kamera zeigt das Schauspiel von hinten. „Ja es war meiner. Ich stehe zu meinem nackten Arsch“, sagte Uwe Rohde und erzählt lachend, dass er sich gleich ausziehen sollte, als er bei den Dreharbeiten am Set ankam. Bei „Up! Up! To the Sky“ sieht man die schauspielenden Brüder zum ersten Mal gemeinsam in einem Kinofilm. Zur Premiere am Freitagabend im Cinemaxx kam Uwe Rohde ohne seinen Bruder, der gerade in Schweden dreht.

Auch die Hauptdarsteller Katja Riemann und Max Riemelt waren nicht dabei. Begleitet wurde Rohde von Regisseur Hardi Sturm und Produzentin Ute Schneider.

Uwe Rohde spielt in der Komödie den Bauern Ernst Böse, einen tölpelhaften Haudrauf, der sich bei seinen gewohnheitsmäßigen Seitensprüngen auf dem Wochenmarkt Filzläuse einfängt und die gleich an seine Frau weitergibt. Sein Cousin ist der Landarzt Emil (Armin Rohde). Die Sache mit Bauer Böse ist eher eine Schmonzette am Rande und hat mit der eigentlichen Handlung des Films nicht viel zu tun. Während



Armin Rohde oft die Hauptrollen spielt, ist der drei Jahre jüngere Bruder meist der Mann für die kleinen Szenen. Der 49-Jährige scheint damit keine Probleme zu haben – auch wenn er danach oft gefragt wird. „Wir schätzen uns sehr und kommen uns nicht ins Gehege.“

Beide haben eine ähnliche Laufbahn hinter sich. Sie wuchsen in Wuppertal in einfachen Familienverhältnissen auf. Der Vater, ein Bergmann, die Mutter, eine Fabrikarbeiterin, schickten ihre Söhne aufs Gymnasium, damit sie es einmal besser hätten als die Eltern.

Uwe und Armin spielten nebenbei gemeinsam Laientheater. Später studierten sie Schauspiel an der Essener Folkwang-Schule, beide besuchten auch die renommierte Bylands Clown-Schule. Der Jüngere absolvierte zudem eine Opern- und Schauspielbildung.

Während Armin Rohde dann später mit Filmen wie „Kleine Haie“ und „Rossini“ seinen Durchbruch feierte, tauchte der kleine Bruder immer wieder im Vorabendprogramm auf: „Ein Fall für Zwei“, „Polizeiruf 110“, „SK Kölsch“, „Großstadtrevier“ – und wie sie alle hießen. Man hat das Gefühl, dass es kaum eine Blaulichtstaffel gibt, bei der Uwe Rohde nicht mitgespielt hat. Dazu kommen etliche Rollen in Fernseh- und Kinofilmen wie „Das Wunder von Lengede“, „Der Untergang der Pamir“ oder „Fickende Fische“. „In den größeren Filmen bin ich oft das knackige Bonbon“, meint Rohde. Natürlich fände er es besser, mehr große Rollen zu spielen, räumt er ein. „Bei kurzen Einsätzen hat man keine Gelegenheit, etwas wieder auszubügeln.“

Uwe Rohde wohnt allein in einem Haus an der Nordseeküste. Ein Stück Land, „wo ich freitags schon sehe, wer sonntags zu Besuch kommt“. Während „Bierchen“ Armin Rohde oft als liebenswerter Prolet aus dem Ruhrpott beschrieben wird, wirkt Uwe Rohde

denn auch zurückhaltender. Durch die groben Gesichtszüge und die ausgeprägten Nasenfalten, sehen sie sich zwar sehr ähnlich. Doch die zum Seitenscheitel gegelten Haare, das schwarze Hemd und die schwarze Hose lassen den 49-Jährigen eleganter erscheinen. Zudem strahlt er eine angenehme Ruhe aus. „Im Grunde ticken wir gleich. Aber Armin ist impulsiver als ich“, sagt er.

Am vergangenen Montag hat der Bruder in der Fernsehdokumentation „Das Geheimnis meiner Familie“ deutlich Emotionen gezeigt. Bei der Ahnenforschung vor laufender Kamera kam heraus, dass der Großvater ein Nazi war und akribisch Strichliste über seine Morde führte. „Er hat mir das mit unserem Großvater sofort nach den Dreharbeiten erzählt. Das war für uns natürlich grauenvoll“, meint Uwe Rohde. Doch viel Zeit, um darüber nachzudenken bleibt ihm nicht. Erst muss er zu den Premierenterminen des neuen Kinofilms „Sommer“. Dann dreht er mit Hape Kerkeling die Kriminalgeschichte „Ein Mann, ein Fjord“. Im Dezember ist Serienstart für „Mord in bester Gesellschaft“, bei dem er an der Seite von Elmar Wepper spielt. Und im Dezember wird Rohde 50 Jahre alt. „Dann starte ich meine Alterskarriere.“ Mit oder ohne Bruder. SONJA FRÖHLICH

Der neue Chevrolet Aveo. Get Real.

Ab 11.04. bei Ihrem Chevrolet Partner:
Der 5-Türer ab € 11.090,-¹



Als 3-Türer schon ab € 9.990,-¹

AVEO Der neue Chevrolet Aveo ist auf alle Herausforderungen des Alltags vorbereitet. Praktisch und zugleich gut aussehend – mit komfortabel großzügigem Innenraum und einem flexiblen Kofferraum. Als 3-Türer ab € 9.990,- und 5-Türer ab € 11.090,- erhältlich.¹ Mit ABS und Airbagpaket, Soundsystem mit MP3-Anschluss und vielen anderen Extras serienmäßig. Ob mit agilem 1.2i-² oder sportlichem 1.4i-Motor³ – der neue Chevrolet Aveo hat alles, was ein Auto braucht.

Chevrolet Deutschland empfiehlt folgenden Chevrolet Partner:

Hasbi Automobile GmbH
Junkersstraße 4 · 30179 Hannover
Telefon 05 11/96 99 00
www.hasbi.de

